

Rutz Josef
Victor v. Bruns - Str. 4
8212 Neuhausen am Rhf. .
Tel / Fax 052 670 07 25

Dieser Brief wurde von KA sofort weitergereicht. **MK – Leiter Bauamt - hängte mir bei Kündigungsandrohung am 21.09.2004 damit auch noch Morddrohungen an D. 535!** Diese werden vom Regierungsrat in D. 664 S. 6 wo mein Rekurs gegen fristlose Entlassung abgewiesen wird, übernommen, ohne den Zusammenhang zu berücksichtigen.

S. 1111

Neuhausen, **21. Februar 2004**

Massive Behinderungen bei Sammelstellentour wegen Mutter u. Behörde

Lieber A

Noch immer freut es mich sehr, endlich mit dem Wissen bei Euch arbeiten zu können: Es geht auch ohne das Dreinreden von Vormundschaftsbehörde (VB), Steueramt und Polizei. Nach Erhalt eines "Stufenanstieges" durfte ich auch dem Gemeindepräsidenten voller Stolz mitteilen, dass er offenbar noch nicht über die positiven Veränderungen im Bilde sei, nachdem er mir in seinem Brief vom 12. Dez. '03 ein "ausserordentlich stark gestörtes Verhältnis zum Arbeitgeber" vorgaukelte. Mit dem Besuch beim Psychiater habe ich meine Pflichtübung erfüllt, bis Herr Wahrenberger abgebrochen hat und mir mitteilte, die Gemeinde würde jetzt eine Mediation bei Herrn Suhner bezahlen. Seither haben ich und Herr Suhner dem Gemeindepräsidenten leider seit mehr als drei Monaten vergeblich abzugewinnen versucht, wann die Sache endlich anlaufen werde.

Was dann geschah, wäre durch diese Mediation mit Sicherheit verhindert oder zumindest in einem tragbaren Verhältnis geblieben. Erst versagt Herr Trösch in seiner Aufgabe als Beistand, haut anfangs Januar ab und rächt sich, indem er hilflosen Kindern den Zugang zum Vater bis auf Weiteres boykottiert. Nachdem die VB an ihrem selbst in Auftrag gegebenen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Gutachten gescheitert ist und per plötzlich von ihrem ein Jahr gegen mich verhängten Besuchsverbot abrücken musste, ist die erneut gegen mich eskalierte Willküraktion absolut unbegreiflich!

Von MK erhalte ich am 18. Feb. '04 ein gelbes Blatt (S. 388), das mich unmissverständlich anweist, fortan die Sammelstellentour so zu planen, dass ich am besagten Ort genau um 07:45 Uhr und 15:45 in jeweils einer Viertelstunde meine Arbeit zu verrichten habe und sofort wieder weg sein muss. Hiermit bestätigt sich einmal mehr, dass viele Köche den Brei verderben. Gerade bei der Sammelstellentour hast Du ja veranlasst, dass man - wann immer es sich einrichten lässt - im Vorbeifahren zeitgleich auch ein paar Bushaltestellen reinigt oder den einen oder anderen Robydogkasten leert. So hatte ich es stets gehandhabt, um Zeit für die Reinigung der Verkehrsinseln zu gewinnen. Weil ich mich Deiner Weisung nicht widersetzen wollte, schlug ich lediglich vor, der Einfachheit halber fortan einen anderen Mann auf diese Tour zu schicken. Dein Kommentar genügte mir: "Ich habe bestimmt, dass DU diese Tour machst."

Der erste Versuch mit der etwas besonderen Reinigungstour ist dann am 19. Feb. an einer grösseren Ansammlung von Karton und Kehricht, der auf etwa 150m bis zur Rheinhofkreuzung verteilt herumlag, gescheitert. Beim Sichten meiner Ladung hast Du Dich dann ja selber überzeugt, dass ich das Auto schon nach der Sammelstelle Kreuzstrasse gefüllt hatte - ja nicht einmal die dort herumliegenden Sagexbrocken zuladen konnte. Am drauffolgenden Montag musste ich die Sammelstellen von 15cm Neuschnee befreien, so reichte die Zeitvorgabe bei Weitem nicht. Dass deswegen der Schnee auf der Sammelstelle bis zum Abend liegenblieb ist nun bedeutungslos, da Niemand beim Entsorgen auf dem glatten Schnee verunfallte. Schliesslich hatte ich jede Menge Arbeit mit der Kontrolle und anschliessender Füllstandsmeldung an die Entsorgungsfirma, sowie dem lästigen Herausfischen der vielen Pet - Flaschen aus den Glascontainern. Am 24. musste ich wieder salzen und konnte erst die zweite Zeitvorgabe einhalten. Am Mittwoch endlich, konnte ich die erzwungenen Leerfahrten einigermassen in Grenzen halten, indem

ich zwar vorbeifahren musste und dafür noch die Roydogkästen bis ins Langriet zu kontrollieren vermochte, bis der Countdown begann. Und um die Dosenpresse zu schmieren brauche ich einmal im Monat halt ein kleines Polizeiaufgebot um wegen Zeitüberschreitung keine Kündigung zu provozieren! ... Wenigstens bist Du mir dann etwas entgegengekommen und hast mich vertröstet, dass es hier weniger um effizientes oder rationelles Arbeiten, sondern um die "von den Mitarbeitern nebenan" erzwungene Einhaltung der kostspieligen und läppischen Arbeitsweise gehe. Andernfalls hätte ich ein erstes Mal den mir aufgetragenen Job verweigert und eine Arbeit verlangt, bei der ich vor dem Zugriff der Behörde einigermaßen sicher bin. Ich möchte ja nicht derjenige sein, der eines Tages wegen seiner komplizierten Arbeitsweise auch noch in einer Tageszeitung persifliert wird!

Rückblickend auf die letzte Qualifikation vom 7. August entnehme ich Deinem Protokoll: "Ein Umdenken aller macht das Team möglich". Überdies waren sich ja alle einig, mich vermehrt im Team arbeiten zu lassen. Es hiess, Du würdest darauf achten, mein unfreiwilliges Aussenseiterdasein bei der Arbeitsplanung entsprechend zu berücksichtigen. Daher meine Fragen:

1. **wie kommt es, dass die Vereinbarungen in der Qualifikation nicht umgesetzt werden?**
2. **Weshalb schickst Du nicht einfach einen Arbeiter auf Sammelstellentour, der von der VB nicht mit Kindsentzug erpresst wird?**

Die Klärung der obigen Fragen erscheint mir äusserst wichtig, da sich die Arbeitsweise der VB und die sich zwangsläufig dadurch für mich ergebenden Sachzwänge und Leerläufe keinesfalls mit dem auf Effizienz und Leistung ausgerichteten Führungsstil von Herr Baumann vereinbaren lassen! Ich hoffe, Ihr lasst diese erzwungenen Leerläufe geschehen, bis sich empörte Einwohner an die Gemeinde wenden, damit die gesetzeswidrigen Machenschaften der VB aufgedeckt, mir eine normale Beziehung zu meinen Kindern gestattet wird und ich wieder mit Schwung und Effizienz zu Werke gehen kann, ohne mich dabei vor der Bevölkerung erzwungenermaßen weiter unvorteilhaft exponieren zu müssen.

Bisher war ich stets kerngesund und erlebe nun immer öfter, dass das Wochenende nur noch zur Behebung von situationsbedingten Verdauungsstörungen, schlaflosen Nächten, sekundenschlafähnlichen Konzentrationsschwierigkeiten im Verkehr und bei der Arbeit erhalten muss. Sobald ich merke, dass auch die Medikamente nicht mehr helfen, beziehe ich ein paar Tage vom in Ferien umgewandelten 13. Monatslohn, um meine Arbeitsausfälle zu unterdrücken, so gut es eben geht. Da die VB den Druck gegen mich jedoch ständig erhöht, funktioniert auch das nicht mehr! Nachdem man in allen Medien von Leuten hört, die an ähnlichen Problemen zerbrechen, ihre Gesundheit und ihren Arbeitsplatz verlieren, Alkohol- Rauschgiftsüchtig oder kriminell werden, Selbstmord begehen oder schlussendlich in einem tödlichen Amoklauf enden, scheue ich mich nicht mehr, dazu zu stehen, dass auch meine Gesundheit sich weigert, noch länger diese menschenverachtende Tortur gewisser Behördenmitglieder zu verkraften. In Zukunft werde ich alle Medikamente absetzen und die Sache auf natürliche Weise auskurieren. Denn wozu machen wir uns so grosse Mühe mit der Anschaffung teurer Arbeitskleider nach neuesten Sicherheitsnormen oder Augen- Ohren- Mund- Gesichts- und Handschutz, wenn zeitgleich die Gesundheit auf psychologischem Wege systematisch zerstört wird? Darf man den neuesten Statistiken glauben, so leidet unterdessen bereits ein Drittel der Bevölkerung unter Mobbing, Stress und ähnlichen Symptomen, die unsere Wirtschaft dereinst ruinieren werden. Unsere Krankenkassen werden unbezahlbar, die Sozialwerke geplündert und alle schauen zu!

Es wäre an der Zeit, dass die Verantwortlichen der Gemeinde Neuhausen zur Kenntnis nehmen, dass es so nicht weiter gehen kann: VB trat zurück, Beistand haut ab und rächt sich mit Kindswegnahme. Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Bescheid wird übergangen, obwohl die Kinder klar signalisierten, dass sie beim Papa sein wollen. Dann wird auch noch die Mediation boykottiert, um der VB wieder Aufwind zu geben. Keine der gegen mich erhobenen Anklagen konnten bis heute bewiesen werden; einschliesslich der unbeteiligten Herren Gemeinderäte und VB- Vorstehern Rawyler, Hak und Tamagni, die sich nicht scheuten, als angeblich Betroffene beim Gericht Strafanzeige gegen mich zu erheben. Wie lächerlich ihr Ansinnen sein muss, hat ihnen Untersuchungsrichter Nido zukommen lassen. Er hat ihnen wärmstens empfohlen, ihre Anzeige wegen Aussichtslosigkeit wieder zurückzuziehen! Trotzdem werde ich hartnäckig attackiert und verfolgt wie zu Hitlers Zeiten, als die Gestapo sich anschickte, die Juden zu vernichten!

PS: Wenn Du nichts dagegen einwendest, schicke ich diesen Brief an Herrn Baumann, meinen Hausarzt Dr. Flubacher und Psychiater Dr. Dieter Böhm. Damit er nicht in falsche Hände gerät, lege ich ihn auch eigenhändig in deinen Briefkasten. Es grüsst Dich Sepp.

Da KA sich nicht meldete, blieb er der einzige Empfänger dieses Briefes